

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 43  
  
**Artikel:** Selbstbestimmung  
**Autor:** Santa Clara, Abraham  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-453984>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sinanz-Miserere

Der Sürileu in Schulden steckt  
Bis über beide Ohren.  
Millionen hat er drum erschleckt,  
Süht sich wie neu geboren.  
Der Onkel Sam streicht ihm das Sell:  
„Du bist an Herrgottsdonner, gell?  
Wir helfen gern, nach Kräften,  
Gib's etwas zu geschäften!“

In Zürich 2, im Enge-Kreis,  
Ein Pfandleihhaus soll werden.  
So was gibt es, wie jeder weiß,  
Allüberall auf Erden.  
Nur ist es städtisch leider nicht;  
Ein Simon ist darauf erpicht,  
Daß man bei ihm versehe,  
Was nicht gering man schähe.

Kreis 1 folgt dann in nächster Zeit.  
Für Paletots und Westen  
Ist man auch dort empfangbereit  
Und heilt so die Gebresten  
Des Beutels, der an Schwindsucht krankt.  
Es schallt: Dem Simon sei gedankt!  
Er hilft uns jeden Salles  
Aus momentanem Dalles.

Vielleicht ließ' sich beim Steueramt  
Was Ähnliches errichten.  
Man zög' die Hosen aus — verdammt! —  
Und könnte so entrichten,  
Was man für das versehte Stück  
Erhielte grad im Augenblick,  
An Steuern, die uns drücken.  
Es wäre zum Entzücken.

Geduld! Es kommt schon noch so weit,  
Man macht's uns stets bequemer.  
Das letzte Mittel steht bereit:  
Der Kleidungsstückabnehmer.  
Es nimmt, was man am Kleide trägt,  
Kanton und Stadt ganz unentwegt;  
Man läßt uns nur die Lumpen,  
Sie selber aber — pumpen! Samurhab

## Selbstbestimmung

Die Völker sollen sich selber  
regieren, verywä!l!  
So sprach mit feuchten Augen  
der Heilige John Bull.

Er rief es alle Tage  
und schlug an seinen Bauch.  
Die Michel und Neutalen,  
die, sagt man, glaubten ihm auch.

Und als die schneidigste Waffe  
geseggt: das Ideal,  
da ward es zum andern Gerämpel  
geschmissen ohne Wahl.

Die Tren, diese Löli,  
die werden frecher als frech —  
seit hundert Jahren schon wollen  
von England, sagen sie, wech.

John Bull griff in die Tasche  
und schau, was zog er hervor?  
Ein ganz apartes Schießzeug.  
Das hielt er den Tren ans Ohr

und sprach: Ich halt' es mit Goethe:  
Eines, das wißt ihr schon, schickt  
sich einfach nicht für alle —  
dann hat er abgedrückt.

Abraham a Santa Clara

## Neue Republikaner

Im Lande des klassischen „Niemchen-  
gaffees“ macht die Demokratisierung be-  
achtenswerte Fortschritte. Nachdem die  
Königskrone in den sächsischen Staub  
gekollert, muß jetzt der Schützenkönig  
dran glauben. Der Titel gemahnte an  
die Götzen des alten Regimes. Aus der  
Schützenkönigswürde entsteht der zeit-  
gemäße Schützenpräsident! Bravo!  
Immer feste druff! Weg mit den Herz-  
Schippe-, Eckstein- und Kreuzkönigen,  
Schälle-, Rose-, Eichle-, Schiltechüng!  
Es lebe der Herzpräsident und der  
Schällepräsident!

Denis

## Die Muzenstadt auf der Bühne

„Am Glockenturm“, so heißt ein neues Stück  
von René Schickel. Man gab's mit Glück  
Vort drüben, hinterm Berge, in Saarbrücken.  
O, möcht' es in der Schweiz uns auch entzücken!  
Denn „Bern zur Schieber- und Spionezeit“  
Ist jeder zu bewundern gern bereit.  
Kam nichts drin vor als der Seitglockenturm —  
Es gäbe dennoch einen Belfallsturm!

## Habsburger Prinzen in Helvetien

Prinz Eugenius speist in Basel Trauben,  
Hohelft Sriedrich bummelt in Luzern.  
Prinz Max schlendert durch die Berner Lauben.  
Peter Ferdinand wohnt auch nicht fern.  
Weil sie wohl hier geben zu verdienen,  
Hängen sie an uns und wir — an Ihnen!

## 9. Ranges

Die badische Regierung hat den  
Matrosen, der in den Revolutionstagen  
mit einem Maschinengewehr ins Schloß  
eindrang und dadurch die Glucht des  
Großherzogs bewirkte, in den Staats-  
dienst übernommen. Der Revolutions-  
held figuriert unter den Räten 9. Ranges.

„Am! Neunten Ranges! Ich war  
der Meinung, Revolutionäre würden zur-  
zeit nach dem ersten Rang beravertet!“

„Na, kann man's wissen? Vielleicht  
ist im badische „Muschterlände“ der Wert  
der „Sozialräte“ bereits dem Kurse der  
Mark gefolgt!“

Denis

## Die Unabhängigen in Halle

An der Saale hellem Strande  
Sagten sie sich alle Schande,  
Um das Vaterland zu retten  
Und zu sprengen ihre Ketten.  
Dritte Internationale  
Sührte schließlich zum Skandale,  
Bis sich einigten die Knaben:  
Moskau kann uns — gerne haben!

## Der dringende Verdacht

„Sieh' einmal die starkbusige Dame,  
die dort in den Zug steigt. Hältst du das  
für echt?“

„Wer weiß, ob die nicht Gold über  
die Grenze schmuggeln will!“ Jgl.

## Zukunftsbild

Uf em Bergli bin i g'fäffe,  
Uf em Uetliberg — ou!  
Ha du achte welle fahre  
Per Bähnli im Fall!  
Jä, das Bähnli fahrt  
nämme!  
So hei sie mir g'sell,  
Es syg defizitärig  
Länglich z'ämmegheht!

## Geister-Telephon

Edison konstruiert einen elektrischen  
Apparat, der eine Verbindung mit den  
Geistern der Verstorbenen ermöglicht,  
berichtet recht ernsthaft die amerikanische  
Presse. Welch' runderbare Ausichten  
eröffnen sich der Menschheit! — Dem  
Völkerbund ist beispielsweise die An-  
schaffung eines solchen Geister-Telephons  
wärmstens anzuraten, um Eduard VII.  
über die Ursachen des Weltkrieges zu  
befragen. Auf die Antwort darf man  
mit Recht gespannt sein.

Denis

## Sprach-Gesundheitliches aus Groß-Zürich

„Die Aushingabe“ von Gesundheitscheinen  
läßt mit korrektem Deutsch wohl kaum vereinen.  
's Gesundheitsamt scheint demnach dort zu kränken,  
Wo sonst geboren werden die Gedanken.

## Gedankensplitter

Morgen, morgen, nur nicht heute,  
Sprechen alle faulen Leute!  
— Darum heute, nicht erst morgen,  
Laß' ich mir zehn Branken borgen. S. S.



Mägeli: Grüebi,  
grüebi, Herr Mörgele!  
Gälled Sie, jehig isch  
eußi guet Stadt Züri  
wieder e male g'ret-  
tet! Amerika schüßet  
eus e paar Millione  
vor und es Pfand-  
huus händ mer au na übercho!

Mörgele: Zu de Millione hämm mir  
suuber nüt, aber daß me jeh die säbe  
Stadt rät, wo 's feust Kad am Wage  
sind, cha versehe. Isch goppel e  
Wohltat!

## Blaue Fahne • Zürich

Jeden Donnerstag Orchester Muth  
Kulmbacher Reichelsbräu • Bürgerliche Küche  
Prima Mittag- und Nachtessen

Höflich empfiehlt sich G. Burkhardt-Scheidegger

2079